



VOLLE KONZENTRATION: Apnoe-Taucher Thomas Plum bereitet sich am Hardtsee auf seinen Weltrekordversuch im Streckentauchen ohne Flossen vor. Exakt zwei Minuten und 33 Sekunden braucht er für die 131 Meter lange Strecke mit nur einem Atemzug. Begleitet wird er dabei von den Skin-Divers aus Ubstadt-Weiher. Foto: Stieb

Weltrekord im zweiten Anlauf geknackt

Optimale Bedingungen für Apnoe-Taucher Thomas Plum / Über zweieinhalb Minuten für 131 Meter

Von unserer Mitarbeiterin
Katja Stieb

Ubstadt-Weiher. Exakt zwei Minuten und 33 Sekunden dauerte es am Sonntagmittag, bis sich Thomas Plum aus Reutlingen seinen Traum erfüllt hatte: Der erfolgreiche Taucher vom Stuttgarter Tauchverein TC Manatees brach im ersten Versuch den bestehenden Guinnessbuch-Weltrekord im Streckentauchen ohne Flossen. Bei 100 Meter hatte der gelegen und weil der deutsche Rekord mit 130 Meter noch deutlich darüber lag, hatte Plum das Ziel, diesen ebenfalls zu knacken.

Am Hardtsee in Ubstadt-Weiher liefen deshalb seit Sonntagvormittag die Vorbereitungen für Plums ehrgeiziges Unterfangen, bei dem ihn sowohl Mitglie-

der seines Tauchvereins also auch die Skin-Divers aus Ubstadt-Weiher nach Kräften unterstützten. Seine Trainingspartnerin Dagmar Andres-Brümmer war natürlich auch mit an den Hardtsee gekommen, um Thomas Plum zu helfen und ihn außerdem als Safety-Schwimmerin auf der 131 Meter langen Strecke zu begleiten.

„Apnoe-Tauchen ist eine sehr spezielle Form des Tauchsports. Man hat so gut wie kein Equipment und muss sich im Grunde auf die eigene Lunge und ihre Kapazität verlassen“, erklärte seine Trainingspartnerin. „Der Taucher macht einen einzigen Atemzug, der bis ins Ziel reichen muss. Es kommt also sowohl auf das Lungenvolumen als auch auf eine gute Schwimmtechnik und die absolute innere Ruhe an.“

Um diesen mentalen Ruhezustand zu erreichen, hatte sich Thomas Plum am Sonntagmittag vor seinem Weltrekordversuch zurückgezogen, um sich zu fokussieren, bevor er sich ins Wasser begab. Unter den Augen seiner Safety-Schwimmer, einer unabhängigen Schiedsrichterin und einigen Schaulustigen tauchte er schließlich ab, um die 131 vor ihm liegenden Meter unter Wasser zu absolvieren. Am Ufer stieg derweil die Spannung ins Unermessliche, bis endlich in der Ferne der Kopf des Tauchers an der roten Ziel-Boje erschien. Doch es galt noch, 30 Sekunden abzuwarten: „Das strenge Protokoll verlangt, dass der Taucher 30 Sekunden an der Oberfläche bleibt, damit sich die Referees versichern können, dass er bei Bewusstsein bleibt“, erklärte Thomas

Plum nach seinem erfolgreichen Versuch, der im Wasser wie auch am Ufer mit Applaus und Jubelrufen quittiert wurde.

„2017 hatte ich die Marke deutlich geknackt, aber bin hinterher bewusstlos geworden. Das wollte ich unbedingt vermeiden und habe daher im Training darauf geachtet, die Marke genau zu treffen. Ich bin überglücklich, dass ich es geschafft habe.“ Dass seine Chancen gut stehen, habe er schon auf der Strecke gemerkt: „Die Bedingungen waren optimal, die Wassertemperatur sehr angenehm.“ Am späteren Nachmittag unternahm Plum einen weiteren Rekordversuch: Im Streckentauchen mit Flossen versuchte er, den Guinnessbuch-Weltrekord von 177 Meter sowie den deutschen Rekord von 173 Meter zu knacken.